

Was mich beschäftigt:

Manfred Scholl
Schuldekan Bad
Cannstatt und
Zuffenhausen



Seit Jahren beschäftigt mich die Frage, wie wir die Religionen Christentum und Islam in der Schule miteinander ins Gespräch bringen. Dabei entdecke ich, wie unklar für uns Christen der eigene Gottesbegriff ist? Können wir Gott denken, ohne sofort Jesus Christus mit ins Spiel zu bringen? Ja, im Alten Testament, denn der Gott der jüdischen Bibel enthält ja kein Bekenntnis zu Jesus als „Gottes Sohn“. „Diese Überzeugung vom Wirken des einen Gottes teilen wir mit Menschen vieler Religionen“ heißt es deshalb in der Handreichung zu interreligiösen Feiern der Evangelischen Landeskirche. Doch dann geht es weiter „...unser Gebet richtet sich nicht einfach an ‚Gott‘, sondern an den dreieinigen Gott.“ Wie nun?

Können wir also nicht mit Juden oder gar Muslimen beten?

Und was heißt „dreieiniger Gott“? Können wir das erklären? Muslimen z.B., die uns vorwerfen, an drei Götter zu glauben. Versuchen Sie es doch einmal! Dann wissen Sie, was mich beschäftigt!

Als Träger sichtbar

Ein Logo für die Evangelische Schulstiftung Stuttgart

Im Herbst 2008 wurde den Eltern der drei evangelischen Schulen in Stuttgart mitgeteilt, dass zum Schuljahr 2009/10 das Schulgeld um einen signifikanten Betrag erhöht werden muss. Dieses stieß – verständlicherweise – auf einigen Unmut in der Elternschaft, der dann zu einer Reihe von Workshops zur Finanzierung der Schulstiftung führte. Eine maßgebliche Erkenntnis aus diesen Workshops war unter anderem, dass die Schulstiftung in der Öffentlichkeit nicht bekannt ist und daher auch kaum eine Möglichkeit besteht, alternative Geldquellen (wie z.B. Spenden) für die Schulstiftung zu erschließen. Wie aber kann eine Organisationseinheit wie die Schulstiftung in der Öffentlichkeit bekannter werden? Ein wesentlicher Aspekt zur Steigerung des Bekanntheitsgrades ist die Etablierung eines unverwechselbaren Logos und/ oder Mottos. Und gerade damit beauftragte der Vorstand der Schulstiftung im September 2009 eine Arbeitsgruppe Markenentwicklung, in der die Schulleitungen, die Elternschaft, die Lehrkräfte, der Kirchenkreis und die Schulstiftung selbst vertreten waren. Das Logo liegt jetzt vor und wurde in der Verwaltungsratssitzung am 5. Juli 2010 auch beschlossen. Am 13. September 2010, mit Beginn des neuen Schuljahres, will die Schulstiftung das neue Logo an allen drei evangelischen Schulen in Stuttgart einführen.

Beim Motto griff die Gruppe auf das Jubiläum 2006 zurück: „Leben – Lieben – Lernen“. Dieser Dreischritt, so fanden alle Beteiligten, drückt Erfahrung und Anspruch am besten aus.

Damit ist ein erster Schritt getan und der begrenzte Auftrag der AG Markenentwicklung beendet. Jetzt muss das äußere Erscheinungsbild auch mit Leben gefüllt werden; das Logo soll Grundlage für einen Internetauftritt und eine Informationsbroschüre bilden.

Doch wie geht es weiter? Soll die Schulstiftung sich auch in Zukunft allein als verwaltungstechnische Klammer der drei evangelischen Schulen verstehen? Oder bedarf sie eines eigenen Profils als Schulträger in Stuttgart? Was will die evangelische Kirche in Stuttgart mit ihren Schulen erreichen? Wie sieht es aus, wenn dort nach den „Grundsätzen des evangelischen Glaubens und der evangelischen Erziehung“ (Satzung) unterrichtet wird? Diese Fragen hat die AG Markenentwicklung angestoßen. Antworten zu formulieren ist die Pflicht der Verantwortlichen; alle Interessierten (nicht zuletzt Eltern und Lehrkräfte), die sich beteiligen möchten, sind herzlich willkommen.

Corinna Maag, Unternehmensberaterin und
Vertreterin der Elternschaft

Aus den Schulen:

Johannes-Brenz-Schule

Termine:

Kunstprojektwoche

19.-23. Juli

Abschlussgottesdienst

28. Juli, 11:00h
in der Hospitalkirche

Einschulung

18. September, Beginn um
9.30h in der Hospitalkirche

Vorschau: 20 Jahre Johannes-Brenz-Schule (1991 – 2011)

Die JBS bereitet sich auf das zwanzigste Jubiläum im kommenden Jahr vor. Bei zwei Planungstreffen haben Eltern, Lehrkräfte und Erzieher/innen schon eine Menge Ideen zusammen getragen, wie das Ereignis angemessen gefeiert werden kann.

Zwei Schwerpunkte zeichnen sich ab: die Kinder an der Schule sollen etwas von den Veranstaltungen haben. Und zugleich will die Schule auch die Gelegenheit nutzen, Verantwortliche aus Politik und Kirche auf ihre innovative Arbeit aufmerksam zu machen. Weitere Unterstützung ist willkommen.

Evangelisches Heidehof-Gymnasium

Termine:

Kooperationstheater Berger Schule

22. + 23. Juli

Gottesdienst zum Schuljahresbeginn

13. September, 8.30h in der
Christuskirche

Symposium für Ehemalige: Non scholae, sed vitae

Ja, die Schulzeit hat uns geprägt – das bestätigten Ehemalige des Heidehof- und des Mörike-Gymnasiums am 8. Juli in der Aula des EHG, und sie führten Beispiele an: den Widerspruch gegen die politische Meinung eines Lehrers, Erfahrungen mit der Schülerzeitung oder eine fruchtbare Lernatmosphäre.

Die Herausforderung für evangelische Schulen besteht heute darin, so ein Fazit, Kindern unterschiedlicher Begabungen und Herkünfte längeres gemeinsames Lernen zur ermöglichen.

Evangelisches Mörike-Gymnasium

Termine:

Begrüßung der Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 im Schuljahr 2010/2011

23. Juli, 15:00h im Festsaal

Schuljahresabschlussgottesdienst, Thema „Leben“

28. Juli, 8.30h in der Markuskirche, mit Verleihung des Rebekka-Merz-Preises

Die Theater-AG präsentiert zusammen mit dem Theater Rampe „**Kleines Dorf am Meer**“ (von M. Wolf)

Auf dem großen Dorfplatz spielen Kinder. Sie sind ärmlich gekleidet, aber sie spielen ausgelassen. Nur Dolores steht am Rand und darf nicht mitspielen. In der Ferne wimmert ein Kind. Das kleine Dorf am Meer liegt am Boden. Die Geschäfte sind geschlossen, die Menschen arbeitslos. Doch eines Tages kommt eine junge Fremde ins Dorf und mit ihr Bewegung und Veränderung. Die Bewohner erwachen aus ihrer Lethargie und entwickeln einen neuen Gemeinschaftssinn. Doch was ist mit den alten Wunden?

Aufführungen am 22. und 23. Juli im Theater Rampe

Aus der Elternschaft: **Gesamtelternbeirat gegründet**

Die Elternbeiräte der drei evangelischen Schulen haben am 24. Juni einen Gesamtelternbeirat als gemeinsames Beratungsgremium gegründet. „Seit Herbst 2008“, erläutert Magdalene Häberle, die aktuell die Eltern im Verwaltungsrat der Schulstiftung vertritt, diesen Schritt, „stehen die Verantwortlichen der Elternbeiräte in einem engen Austausch und Kontakt. In dieser Zeit haben wir viel über die komplexen Strukturen, die das Leben der Schulstiftung bestimmen, gelernt und viele Aktionen im kirchen- und landespolitischen Raum gemeinsam organisiert.“

Das neue Gremium will weiterhin die Anliegen der Eltern in Richtung Schulträger bündeln, aber auch in Richtung der Eltern wirken und über die Rahmenbedingungen für Schulen in Freier Trägerschaft aufklären. Auch auf kirchen- und landespolitischer Ebene wollen die Eltern die Schulstiftung weiter tatkräftig unterstützen.

Verantwortlich:

Dr. Matthias Ahrens (Pädagogischer Geschäftsführer)
Gymnasiumstrasse 36 (Hospitalthof), 70174 Stuttgart
Tel.: (0711) 2068-108, Matthias.Ahrens@elk-wue.de

Die Evangelische Schulstiftung Stuttgart unterhält

Evangelisches Mörike-Gymnasium (EMG)
Evangelisches Heidehof-Gymnasium (EHG)
Johannes-Brenz-Schule/ Grundschule mit Hort (JBS))

